

In einem Meeting, am 20. Juni, bei dem der Prinz von Wales den Vorsitz führte, wurde die Errichtung eines Denkmals für Faraday beschlossen. Die Präsidenten der verschiedenen Societäten werden das Comité bilden. Der Maximal-Beitrag wurde auf fünf Guineen gesetzt.

Auch bei dieser Gelegenheit sprach Dumas und verweilte in seiner Rede hauptsächlich bei den wissenschaftlichen Verdiensten und den persönlichen, hohen Eigenschaften Faradays.

Zu Ehren Dumas gaben die Mitglieder der Chemischen Gesellschaft ein Essen, das, wie die Soirée in Williamsons Haus, fast alle Chemiker Englands versammelte.

119. O. Meister, aus Zürich am 2. Juli.

Von der hiesigen „Chemischen Harmonika“ zum Secretär ernannt, erlaube ich mir, Ihnen folgende Notiz zu übermitteln.

In der Sitzung der Chemischen Harmonika vom 22. Juni theilten die HH. Merz und Weith mit, dafs auf siedendes Anilin freier Schwefel unter lebhafter Schwefelwasserstoff-Entwicklung und Bildung einer noch nicht näher untersuchten schwefelhaltigen Base einwirkt. Auch andre organische Körper, z. B. Acetanilid, Glycerin, Naphtalin u. s. w. werden durch Schwefel angegriffen. Ueberhaupt verhält sich dieses Element häufig analog den Halogenen.

Die gewöhnliche Angabe, dafs Schwefel und Wasserstoff keine directe Bindung eingehen, beruht auf Irrthum. Wird Wasserstoff durch siedenden Schwefel geleitet, so entsteht reichlich Schwefelwasserstoff. Der Versuch empfiehlt sich, bei passend eingeschalteten Metalllösungen, als Collegienexperiment, um die Synthese des Schwefelwasserstoffs aus den Elementen zu zeigen.

120. W. Gibbs, aus Cambridge (Amerika) am 21. Juni.

Die erste Mittheilung, die ich die Ehre habe, als amerikanischer Correspondent der Deutschen Chemischen Gesellschaft zu machen, bezieht sich auf eine eigene Untersuchung, nämlich auf die Einwirkung salpétrigsaurer Alkalien auf Harnsäure und deren Abkömmlinge. Die Abhandlung, von der ich hier einen Auszug gebe, wurde im April dieses Jahres vor der „National Academy of sciences“ gelesen.

Wenn Harnsäure mit einer Lösung von salpétrigsaurem Kali oder Natron bei Gegenwart von Schwefelsäure erhitzt wird, so tritt starkes Aufbrausen ein, die Harnsäure löst sich vollständig und die Flüssigkeit